

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 32.

Donnerstag, 7. Februar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Von dem Königl. Landratsamte zu Northburg sind eine Anzahl Exemplare der Broschüre

27. Mitteilung an die sächsischen Pferdezüchter für das Jahr 1906 anher gelangt.

Landwirte und Pferdebesitzer bezw. Pferdezüchter im hiesigen Verwaltungsbezirk können diese Druckschrift an hiesiger Kanzleistelle, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich entnehmen.

Großenhain, am 4. Februar 1907.

488 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die auf Sonnabend, den 9. d. M., mittags 12 Uhr im Cafèrestaurant in Gröba angelegte Versteigerung findet nicht statt.

Riesa, den 7. Februar 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Februar 1907.

— Se. Majestät der König hat angeordnet, daß die erfreulichen Ergebnisse der Stichwahlen in einem an den Staatsminister Grafen v. Hohenthal und Bergen gerichteten Telegramme seiner freudigen Genugtuung erwidern und hierbei auch dankbar der lokalen Bestimmung Erwähnung getan, die Seiner Majestät noch am gestrigen Abend in vielen Hunderten von Telegrammen bekräftigt worden ist.

— Man schreibt uns aus unserm Bezirk über die Feier des Wahlsieges: Wohl seit Bestehen des deutschen Reichstages dürfte nie solcher Jubel- und Freudenabend am Schluß einer Reichstagswahl in unserm Riesa gefeiert worden sein, als am 5. Februar. Bis auf das letzte Plätzchen waren die Parterreräume des Hotels zum Deutschen Haus, in welchem das Wahllokal war, gefüllt und mit feierlicher Spannung erwartete man die telephonischen Meldungen der Ergebnisse. Ganz besonders aber als man in den strahlenden Augen der Studenten, welche hierher geeilt waren und freudig ihre Dienste zur Verfügung des Reformvereins stellten, daß sie immer mitarbeiten wollen, wenn es gilt für das Reiches Recht und Herrlichkeit einzutreten. Ein nicht endenwollender Jubel durchbrauste die Räume, als das Endergebnis gemeldet wurde; sofort stimmte man das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an, was beglückend gemeinschaftlich gesungen wurde. Hierauf wurde das Ergebnis Sr. Majestät dem König von Sachsen telegraphisch gemeldet. Als noch gegenseitige Ansprachen gehalten worden waren, begab sich der Wahlausschuß mit der Studentenschaft ins Vereinslokal Hotel Gesellschaftshaus. Mit Abkündigung ferndeutscher Nieder und gegenseitigen Ansprachen beschloß man hier die patriotische Feier des Wahlsieges.

— Als am vorgestrigen Abend der Wahlsieg der nationalen Parteien ziffernmäßig feststand, sandten die im „Deutschen Haus“ versammelten Mitglieder des hiesigen Reformvereins in gehobener Stimmung Sr. Majestät dem König folgendes Telegramm:

„Unter dem Eindrucke des soeben errungenen Wahlsieges in den Meineren Stammlanden des erlauchten Hauses Wettin bringen Ew. Majestät das Gelübde unwandelbarer Sachentreue

Deutscher Reformverein Riesa, verbunden mit den andern nationalen Parteien.“

Darauf traf im Laufe des gestrigen Nachmittags ein Antworttelegramm folgenden Wortlautes ein:

„Ich danke dem Deutschen Reformverein und den andern nationalen Parteien von Riesa herzlich für die aus Anlaß des Wahlsieges dargebrachte Huldbildung. Friedrich August.“

— Der Gröbaer Hafen liegt jetzt in winterlicher Ruhe. Böllig von Eis umschlossen halten die Rähne und andere Fahrzeuge hier ihre Winterpause, wartend der Zeiten, da sie die Eise wieder beleben und Güter mannigfacher Art auf- und abwärts führen können. Der Umschlagsverkehr ruht so gut wie ganz. Es wird zwar etwas entlastet, doch sind diese Zwischen-Entlastungen nur ganz unbedeutend. Vor der Hand ist auch an einen vermehrteren Umschlagsverkehr nicht zu denken, besonders auch deshalb, weil auf Ober- und Unterelbe Eisstand ist. Zwar ist hier die Eise eisfrei, aber die Ufer sind mit Eis so bedeckt, daß schon bei geringem Wasserwuchs Eisgang entstehen muß, welcher für sich auf den Strom wagenbehaftete verhängnisvoll werden könnte. Als bester Beweis hierfür seien die Fälle erwähnt in Ruffig, Dresden, Magdeburg, wo beim letzten plötzlichen Eisgang eine große Anzahl Rähne auf Land gedrückt wurden und zerbrachen. Bevor nicht ganz milde Witterung eintritt, ist an eine Betriebsaufnahme nicht zu denken. Insgesamt liegen jetzt im Gröbaer Hafen gegen 70 Rähne und 5 Schleppdampfer.

— Eines der ältesten deutschen Corps, das Corps Borussia zu Leipzig, begeht am 7. September d. J. die Feier seines hundertjährigen Bestehens.

— Bezüglich der Reform des sächsischen Wahlrechts berät sich, wie dem „Vertikalen“ aus Dresden bebeschiedet wird, unter den sächsischen Linksnationalen ein Meinungswechsel vor. Abgeordneter Langhammer hält für Sachsen das allgemeine geheime direkte Wahlrecht für durchführbar auf Grund des Ausfalls der sächsischen Reichstagswahlen. Die Nachrichten des „V. T.“ über das sächsische Wahlrecht entbehrten bisher immer der Zuverlässigkeit.

— Die Route für die Fernverkehrsahrt 1907 ist jetzt definitiv in der gemeinsamen Sitzung des Kaiserlichen Automobilclubs und des bayerischen Automobilclubs mit den Arbeitsausschüssen der Konturreisefahrt festgelegt worden. Die Fahrstrecke hat, wie man mittelt, eine Aenderung dahin erfahren, daß sie sich statt von Dresden über Chemnitz, Leipzig, Jena, Weimar, Erfurt nach Eisenach, von Dresden über Chemnitz, Leipzig, Weissenfels, Naumburg, Kösen, Gartzsberga, Weimar, Erfurt nach Eisenach zieht.

— Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hatte nach einem Beschluß seiner letzten Gesamtsitzung an das königliche Ministerium des Innern das Ersuchen gerichtet, Maßnahmen gegen die in Sachsen an vielen Orten auftretenden Krähen anzuordnen und gleichzeitig einen ausführlichen Bericht über diese Angelegenheit bei dem genannten Ministerium eingereicht. Es hat diesen Bericht H. „Dr. Anz.“ den Oberforstmeisteren und der Revierverwaltung zu Tharandt zugesandt und in einer Verfügung an die Amtshauptmannschaften angeordnet, daß den vom Landeskulturrate geäußerten Wünschen nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll. Der Landeskulturrat hatte gewünscht, daß die Jagdberechtigten die Krähensplage durch energisches Abschließen der Krähen, insbesondere aber durch Zerören der Nester und Ausnehmen der Nester bekämpfen, weiter aber, daß entsprechende Anordnungen in Verwaltungswege getroffen werden möchten. Die jedoch das Amtsblatt des Landeskulturrates, die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift, mittelt, erscheint die Zulässigkeit eines zwangsweligen Vorgehens in letzterer Beziehung dem königlichen Ministerium des Innern als mindestens zweifelhaft, da die Krähen zu den jagdbaren Tieren zählen und, wenn auch eine Schon- und Begezeit für sie nicht vorgesehen ist, es an einer gesetzlichen Bestimmung mangelt, auf Grund deren die Amtshauptmannschaften sich etwa, wie bei allzu großem Hoch- und Rehwildstande oder bei nachgewiesener Kaninchenplage, für ermächtigt ansehen könnten, aus Rücksichten auf die Landwirtschaft die Vertilgung der Krähen zwingungsweise anzuordnen.

— Die neugebildeten Arbeiterausschüsse im gesamten Bereich der Königlich sächsischen Staatsbahnen sind auf die erste Wahlperiode von 1907 bis 1911 in Kraft getreten. Es wurden für die Arbeiterausschüsse A, B, C und E 107 Ausschußmitglieder und je 108 erste und zweite Ersatzmänner gewählt. Für den Bahnunterhaltungs- und Bahnbewachungsdienst in den Betriebsdirektionen Dresden-Alstadt, Dresden-Neustadt, Leipzig I, Leipzig II, Chemnitz und Zwickau wählten die Arbeiter 33 Ausschußmitglieder als Vertreter ihrer Interessen, für den Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst in eben den genannten Eisenbahnbetriebsdirektionen deren

52, für den Zugbeförderungsdienst in den Maschineninspektionen Dresden-Alstadt, Dresden-Neustadt, Leipzig, Chemnitz und Zwickau 15 und für den Telegraphenunterhaltungsdienst und den Bereich der Betriebslektrizitätswerte 3 Ausschußmitglieder. Für ein jedes Ausschußmitglied mußten 2 Ersatzmänner laut Vorschrift mitgewählt werden. Die Arbeiterausschüsse treten zur Regelung wichtiger dienstlicher und Sozfragen, soweit sie auf Arbeiterverhältnisse bezug haben, direkt mit der Dienststelle und der vorgelegten Behörde in Fühlung.

Strehla, 6. Februar. Die Wahlbewegung war während der gestrigen Tagesstunden keine besonders lebhaft, in den Abendstunden wurde es aber um so lebendiger. Auf Herrn Oberjustizrat Dr. Giese fielen 262 Stimmen, Herr Buchhändler Sipinski erhielt 312 Stimmen. Die liberalen Stimmen fielen, wie fast überall im Wahlkreise, dem konservativen Kandidaten zu. Aus der Umgegend seien folgende Resultate mitgeteilt:

	5. Feb. 1907		25. Jan. 1907	
	Dr. Giese	Sipinski	Dr. Giese	Sipinski
Gantzig	53	39	52	39
Kleinrügeln	20	17	19	13
Bedwitz	24	5	27	1
Öbzig	34	18	35	16
Jakobsthal	57	10	56	7
Lorenzkirch	38	24	40	22
Schlassan	29	1	29	2
Höhepa	30	16	27	15
Glangschwitz	19	5	17	5
Kreinitz	44	56	47	52
Unterzeuzen	30	18	26	13
Bauchwitz	54	12	56	9
Großrügeln	14	5	13	6
Gohits	56	99	41	92

• Dresden. Nachdem der Neufelder Teil der Interimsbrücke fertig und der Verkehr über dieselbe geleitet worden ist, beginnt man mit dem Abbruch der nicht mehr benötigten Strecke der Augustusbrücke. Vorläufig handelt es sich um einige Bogen, welche das rechtsseitige Ufer überspannen. Zum Weiterbau der Interimsbrücke sind bereits Vorkahrungen getroffen und eine Anzahl Baumstämme eingerammt worden, welche den Oberbau tragen sollen. — Die infolge der Reichstagswahl entstandene Aufregung hat sich nun wieder gelegt. Interessant war es zu sehen, wie nicht nur Schüler höherer Schulen sich beim Zettelverteilen abmühten, sondern auch Schulkinder von der Begeisterung ergriffen wurden. Überall malten sie mit Schneebällen die Worte „Wählt Dr. Giese“ an die Wände. Als der König am Mittwoch abend von der Jagd zurückkam, wurde er am Georgentor von einer größeren Menschenmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt, ein Vorkommnis, welches man sonst in Dresden nicht beobachten konnte.

• Dresden, 7. Februar. Der Produkthändler Gabisch aus Großenhain ist in der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Brandstiftung kostenlos freigesprochen worden. — Beim Kgl. Landgericht wurde die Verhandlung gegen den Rittergutsbesitzer von Friesen auf Schleinitz zwecks Vernehmung weiterer Zeugen nachmittags 3 Uhr vertagt.

• Dresden, 6. Februar. Die Wahlprüfungskommission im Wahlkreise Dresden-Neustadt hat festgestellt, daß bei der Hauptwahl am 25. Januar für über 170 Per-

In Stadt und Land verbreitetste Zeitung.

des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften — Rotationsdruck. —